

Valeska Gert (1892 – 1978) ist die große Performancekünstlerin im deutschen Kabarett und für die Entwicklung des modernen Tanztheaters von maßgeblicher Bedeutung. Von *Schall und Rauch* bis zur *Katakombe* reichen neben Soloabenden, Film- und Theaterauftritten ihre Brett-Gastspiele in den zwanziger Jahren, 1932 eröffnet sie in Berlin ihr erstes eigenes Kabarett, den *Kohlkopp*. Diesem folgen, nach der Emigration 1939 in die USA, die New Yorker *Beggar Bar*, wieder in Berlin 1950 die *Hexenküche* und schließlich, von 1956 an, der Sylter *Ziegenstall*. Die expressiven Grotesktanzpantomimen und suggestiven, mit Körpereinsatz vorgetragenen Chansons und Gedichte des ‚Mädchens aus dem Mumienkeller‘ gehören zum Ungewöhnlichsten, was auf der Kabarettbühne je zu sehen gewesen ist:

Valeska Gert

„Herrlich wie am letzten Tag Sodoms und von unvergleichlicher Verve... Es ist ein *èpater le bourgeois* von abgefeimter Bosheit. Gert zerstört allen erotischen und sentimentalischen Schwindel, ist von ganz überlegener, elementarer Laszivität, vernichtet die Tillerei und die pseudoparisier Diseusenallüre in Daumierischen Ausmaßen.“ (Max Herrmann-Neiße 1927)

